



PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

im Landkreis Stendal



Handlungsstrategie



ENTSTEHUNG der Handlungsstrategie



Der Landkreis Stendal wird langfristig und umfassend daran arbeiten, ein tolerantes, vielfältiges und demokratisches Miteinander in der Region zu stärken. Dafür beteiligt sich die Region am Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Ziel ist, eine „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal“ aufzubauen, in welcher Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam daran arbeiten, Demokratie und Vielfalt in der Region zu stärken und der rechtspopulistischen Vereinnahmung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen zu widersprechen.

Wenn Einzelpersonen, Initiativen, Vereine und auch Menschen in kommunaler Politik und Verwaltung sich für ein demokratisches Miteinander einsetzen wollen, können sie sich von der „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal“ unterstützen lassen. Sie können beispielsweise Beratung erhalten. Ihnen werden Möglichkeiten aufgezeigt, um sich mit anderen Menschen, die ähnliche Ziele haben, zusammenzuschließen. Sie können auch Geld erhalten, um eine Fortbildung, ein Begegnungsfest, ein demokratisches Planspiel, Theaterstück oder einen politischen Diskussions- oder Filmeabend und vieles mehr in ihrer Region zu organisieren.

Der Landkreis Stendal hat ein „federführendes Amt“ (Integrationskoordination des Landkreises Stendal) und eine „Koordinierungs- und Fachstelle“ (KinderStärken e.V.) als Ansprechpartner benannt, an die sich alle interessierten Personen wenden können. Zudem treffen sich Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung in einem Begleitausschuss und einem Jugendforum und planen die wichtigsten Schritte der Demokratiepartnerschaft.

Damit diese Vorhaben zielführend verlaufen können, sollen sich die Menschen der Region gemeinsam eine Strategie erarbeiten. Dazu wird einmal im Jahr die große Konferenz für Demokratie und Vielfalt im Landkreis Stendal organisiert. Am 01.06.2015 fand die erste Demokratiekonferenz statt. Es haben sich fast 120 Personen aus Initiativen, Schulen, Vereinen, Politik und Verwaltung des gesamten Landkreis Stendal beteiligt und Leitziele für die Handlungsstrategie zusammengetragen. Dabei entstand ein vielfältiger Ideenpool. Dieser wurde von der Koordinierungs- und Fachstelle des Projektes (KinderStärken e.V.) zu einer Vorlage für den Begleitausschuss aufgearbeitet. Der Begleitausschuss hat den Entwurf diskutiert, überarbeitet und beschlossen. Zudem wurde eine **Version in leichter Sprache** erarbeitet, die Sie **im zweiten Teil dieser Broschüre** finden. Die Strategie wird auf den jährlichen Demokratiekonferenzen von allen Teilnehmenden überprüft und weiterentwickelt.

Wenn Sie sich für die Ziele der Strategie einsetzen wollen oder Hinweise dazu haben, dann wenden Sie sich gerne an die Koordinierungs- und Fachstelle - KinderStärken e.V.

KinderStärken e.V.
Hochschule Magdeburg-Stendal

Postanschrift und Kontakt:
Osterburger Straße 25
39576 Hansestadt Stendal

Tel : 03931 2187 4872

Fax : 03931 2187 3878

Mobil/ WhatsApp: 0157 3271 1211

Email : pdf-stendal@kinderstaerken-ev.de

Web : www.kinderstaerken-ev.de

Facebook: <https://www.facebook.com/demokratielandkreisstendal/>

Folgende Initiativen und Institutionen engagieren sich im Begleitausschuss:

- Altmärkische Bürgerstiftung Hansestadt Stendal
- Bündnis Demokratie und Weltoffenheit im Landkreis Stendal
- CDU Kreistagsfraktion Landkreis Stendal
- Evangelischer Kirchenkreis Stendal
- Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.
- FV Jugendzentrum "Elb-Havel-Winkel" e.V.
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Jugendforum des Landkreises Stendal
- Kreis- Kinder- und Jugendring Stendal e.V.
- KreisSportBund Stendal - Altmark e.V.
- Kreistagsfraktion DIE LINKE - Bündnis 90/ Die Grünen
- Landkreis Stendal
- SPD Kreisverband Stendal
- Stendaler Migranteniniative (SteMi)

KONTAKT LEICHT GESAGT

Projekträger:



Landkreis Stendal

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Handlungsstrategie der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal

Vision und Ideal der Strategie:

Der Landkreis Stendal wird zu einer Region, in der alle Menschen ohne Bevorzugung oder Benachteiligung die Chance haben, sich in die demokratischen Entscheidungsprozesse zur Gestaltung ihrer Lebenswelt(en) in Stadt und Land einzubringen. Dafür setzt sich der Landkreis drei große Leitziele:

Ziele und Strategien:

1. Leitziel: Jegliche Bevorzugung oder Benachteiligung aufgrund der folgenden Merkmale ist abgebaut:

- Alter
- körperlicher u. geistiger Merkmale, sowie Fähigkeiten
- finanzieller Situation und Bildungsstand,
- geschlechtlicher u. sexueller Identität u. Lebensweise
- nationalstaatlicher, kultureller, ethnischer und religiöser Merkmale.

1.1. Teilziel:

Es hat sich eine Wahrnehmung im Landkreis Stendal etabliert, die von der Vielfalt und Heterogenität ALLER Einwohner_innen ausgeht und diese als Chance und Ressource wertschätzt. Es werden Maßnahmen durchgeführt, ...

a) ... um die Vielfalt der Menschen im Landkreis Stendal als gesellschaftliche Tatsache nachhaltig sichtbar zu machen. Dies geschieht auf Augenhöhe und ohne Über- oder Unterbetonung von Minderheiten, die diesen Prozess aktiv mitgestalten.

b) ... um nachhaltige Möglichkeiten für Begegnungen, Kontakte und Beziehungen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Dies geschieht auf Augenhöhe und ohne Über- oder Unterbetonung von Minderheiten, die diesen Prozess aktiv mitgestalten.

Beispiele der Konferenz:

- Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Vielfalt der Bevölkerung
- Veranstaltungen für Begegnung und Sensibilisierung nutzen (bspw. Spargelfeste, Rolandfest, Sport, Kirche, etc.)
- Vielfalt in öffentlichen Ämtern u. Institutionen sichtbar machen

Beispiele der Konferenz:

- Informationen für Veranstaltungen für alle verbessern
- Mehrsprachige Angebote von Parteien, Vereinen, Kirchen, Festen, etc.
- Beratungen und Formulare in Ämtern für alle in leichter Sprache sowie mehrsprachig
- Behördenlotsen

1.2. Teilziel:

Teilhabemöglichkeiten am öffentlichen Leben sind für ALLE Bevölkerungsgruppen im Landkreis Stendal optimiert. Es werden Maßnahmen durchgeführt, ...

- a) ... um die Bevölkerung und Institutionen im Landkreis Stendal für den Umgang mit der Vielfalt der Menschen zu sensibilisieren und zu befähigen.
- b) ... um vielfältigen Gruppen die Mitwirkung in bestehende Strukturen zu ermöglichen (Parteien, Vereine, Kirchen, Feste, u.v.m.).
- c) ... um eine Willkommenskultur für ALLE in Institutionen und Verwaltung zu etablieren.

Beispiele der Konferenz:

- Beiräte von versch. Gruppen in Kreistag und Stadträten etablieren
- politische Prozesse transparenter und erlebbarer gestalten
- neue Formen zum Einbeziehen der Bevölkerung etablieren

1.3. Teilziel:

Die Teilhabe ALLER an demokratischen Entscheidungsprozessen ist gesichert: Es werden Maßnahmen durchgeführt ...

- a) ... um demokratische Beteiligungsverfahren an der Vielfalt der Menschen auszurichten.
- b) ... um Institutionen und Organisationen zu befähigen, Menschen mit vielfältigen Merkmalen, Fähigkeiten und Ressourcen an Entscheidungen zu beteiligen.
- c) ... um die Bevölkerung zur Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen zu sensibilisieren und zu befähigen.

2. Leitziel: Ideologien die anstreben, dass Einzelne oder Gruppen aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale, Fähigkeiten und Ressourcen benachteiligt oder bevorzugt werden oder die ihre Ziele mit Gewalt durchsetzen wollen, sind abgebaut (Ideologien der Ungleichwertigkeit).

2.1. Teilziel:

Teilhabemöglichkeiten am öffentlichen Leben sind für ALLE Bevölkerungsgruppen im Landkreis Stendal optimiert. Es werden Maßnahmen durchgeführt, ...

- a) ... die Institutionen und Personen motivieren und befähigen, Ideologien der Ungleichwertigkeit zu erkennen, dagegen zu argumentieren und Überzeugungsarbeit zu leisten.

Beispiele der Konferenz:

- Demokratie- und Konflikttrainer_innen
- Projekte in Vereinen, Jugend- und Bildungseinrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit

2.2. Teilziel:

Personen im Landkreis Stendal, die Ideologien der Ungleichheit vertreten, revidieren diese Einstellungen. Es werden Maßnahmen durchgeführt ...

- a) ... um Menschen mit rechtsextremistischen, antidemokratischen und menschenfeindlichen Einstellungen zu überzeugen und „zurückzuholen“.

3. Leitziel: Leitziel: Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele und Strategien der integrierten Handlungsstrategie sind verstetigt. Die Menschen in Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft des Landkreises Stendal setzen diese Vision als Expert_innen ihrer Lebenswelt(en) partnerschaftlich um.

3.1. Teilziel:

Eine kontinuierliche Situationsanalyse und Evaluation zeigt Abweichungen vom gewünschten Zustand und liefert Informationen zum

3.2. Teilziel:

Ein umfassendes Beschwerdemanagement ist etabliert. Personen können Benachteiligungserfahrungen mitteilen und erhalten Unterstützung. Die dadurch aufgezeigten Informationen liefern

3.3. Teilziel:

Bestehende Strukturen und zivilgesellschaftliches Engagement sind nachhaltig auf die Ziele der Handlungsstrategie ausgerichtet. Es werden

Beispiele der Konferenz:

- Informationen zu Förderungen steuern
- Einbindung der Volkshochschule
- Demokratiebildung in den Lehrplan
- „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ landkreisweit

a) ... um die Transparenz und Koordination bestehender Angebote, die Kommunikation zwischen Akteur_innen im städtischen sowie im ländlichen Raum und die Abstimmung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu optimieren.

b) ... um bestehende Strukturen, Angebote und Akteure zu unterstützen, gelingende Ansätze im Sinne der Handlungsstrategie zu übernehmen und/oder zu verstetigen.

Auf der Konferenz und im Begleitausschuss wurden folgende Anforderungen an die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal formuliert:

1. Die Arbeit erfolgt transparent und partizipativ. Dazu werden:
 - Interessierte in die Partnerschaft für Demokratie eingebunden,
 - Teilnehmer_innen der Konferenz für Demokratie und Vielfalt über die weitere Projektarbeit informiert und einbezogen,
 - Jugendliche in die Arbeit der Partnerschaft sowie in die Konferenzen einbezogen.
2. Die Partnerschaft achtet darauf, dass die von ihnen unterstützten Maßnahmen, angemessene Rahmenbedingungen für die Akteurinnen und Akteure bieten.
3. Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal überprüft kontinuierlich ihre Arbeit und passt diese ggf. an (Evaluation).



Leit-Bild für das Zusammen-Leben im Landkreis-Stendal

Im Land-Kreis Stendal leben viele verschiedene Menschen:

Junge und alte, arme und reiche, gesunde und kranke,

Menschen mit und ohne Behinderung,

Menschen aus Deutschland und Menschen aus anderen Ländern.

Das nennt man **Vielfalt**.

Alle Menschen sind gleich viel wert.

Alle haben die gleichen Menschen-Rechte.

Alle gehören zu unserer Gemeinschaft.

Alle sollen gut im Land-Kreis Stendal zusammen leben.

Und mitbestimmen können, was im Land-Kreis passiert.

Dafür setzen wir uns ein.

Deshalb haben wir dieses **Leit-Bild** geschrieben.

Leit-Bild kommt von: **leiten, führen**.

Im Leit-Bild steht, **was uns wichtig ist**.

Das Leit-Bild soll uns immer daran erinnern.

Wir haben 3 große Ziele. Das wollen wir erreichen:

1. ZIEL

Alle Menschen sollen gleich gut behandelt werden.

Niemand darf besser oder schlechter behandelt werden, weil er zu einer bestimmten Gruppe gehört. Zum Beispiel weil er alt ist. Weil er Mann oder Frau ist. Weil er aus einem anderen Land kommt. Weil er an einen anderen Gott glaubt. Oder weil er eine Behinderung hat.

Alle Menschen sollen gleich gut behandelt werden. Egal wer sie sind. Egal was sie können. Und egal woher sie kommen.

2. ZIEL

Keiner soll denken: Bestimmte Menschen sind weniger wert als andere

Wir wollen keine Gruppen, die denken: Bestimmte Menschen sind weniger wert als andere. Zum Beispiel weil sie eine andere Haut-Farbe haben. Weil sie an einen anderen Gott glauben. Oder weil sie eine Behinderung haben.

Diese Meinungen finden wir nicht richtig Und wir wollen nicht, dass Menschen im Land-Kreis so denken.

3. ZIEL

Wir kümmern uns gemeinsam um unsere Ziele. Als Partner. Jeden Tag.

Wir gehören alle zu einer Gemeinschaft: Die Einwohner vom Land-Kreis Stendal. Die Politiker. Die Mitarbeiter von Behörden. Menschen aus Vereinen, Einrichtungen und Unternehmen. Und alle anderen Gruppen.

Wir wollen immer an unsere Ziele denken. Und zusammen arbeiten. Als Partner. Jeden Tag. Damit alle Menschen im Land-Kreis Stendal gut zusammen leben können. Und damit alle gleich gut behandelt werden.

Das wollen wir machen:

Alle sollen sehen: **VIELFALT ist gut.**

Vielfalt bedeutet: Jeder Mensch ist etwas Besonderes.

Jeder Mensch kann etwas von anderen Menschen lernen.

Und jeder Mensch kann etwas für die Gemeinschaft tun.

Menschen aus verschiedenen Gruppen sollen zusammen kommen.

Sie sollen sich treffen. Miteinander reden.

Etwas gemeinsam unternehmen. Voneinander lernen.

Jeder im Land-Kreis Stendal soll sehen:

Vielfalt ist gut!

Alle sind Teil von unserer Gemeinschaft.

Und alle sind gleich viel wert.

Egal zu welcher Gruppe sie gehören.

Und egal wie groß oder klein die Gruppe ist.

Was wir dafür tun:

- Wir wollen den Menschen im Land-Kreis zeigen:
Menschen aus verschiedenen Gruppen kommen gut miteinander aus.
Zum Beispiel bei der Arbeit. In der Schule. Oder in der Frei-Zeit.
- Wir wollen **Gruppen und Veranstaltungen für alle** machen.
Und die Menschen im Land-Kreis Stendal zusammen bringen.
Zum Beispiel beim Spargel-Fest, beim Roland-Fest, in der Kirche,
in Vereinen und Sport-Gruppen.
- Wir wollen **Informationen für alle.** Zum Beispiel über Vereine, Parteien,
Kirchen, Feste und alles, was wichtig ist. Die Informationen soll es in
verschiedenen Sprachen geben. Und in leichter Sprache.
- Die **Beratungen und Formulare in den Behörden** soll es in
verschiedenen Sprachen geben. Und in leichter Sprache. Zum Beispiel beim
Sozial-Amt, beim Jobcenter oder beim Jugend-Amt.
- Menschen aus verschiedenen Gruppen sollen sich treffen. Sich kennen
lernen. Miteinander sprechen. Und etwas gemeinsam unternehmen.
Wir wollen den Menschen **viele Möglichkeiten** dazu geben.

Alle sollen am Leben im Land-Kreis Stendal teilnehmen können.

Die **Angebote und Möglichkeiten** im Land-Kreis Stendal sind **für alle da**.
Egal zu welcher Gruppe sie gehören.

Alle Menschen sind willkommen.

Und alle sollen die Angebote und Möglichkeiten im Land-Kreis nutzen können.

Was wir dafür tun:

- **Wir wollen die Einwohner und Einrichtungen im Land-Kreis Stendal unterstützen.**
Zum Beispiel mit Informationen und Kursen.
Oder mit Beratungen. So können sie lernen: Was muss ich machen?
Damit ich alle Menschen gleich gut behandle.
- **Alle sollen bei bestimmten Gruppen mitmachen können.**
Wenn sie Lust dazu haben. Zum Beispiel bei einer Partei. In der Kirche.
In einem Verein. Bei Festen. Niemand darf ausgeschlossen werden.
- Alle Menschen sollen **willkommen** sein. Überall.
Dafür wollen wir sorgen.

Alle sollen am Leben im Land-Kreis Stendal teilnehmen können.

Deutschland ist ein **demokratisches Land**. Das bedeutet: Die Menschen in Deutschland bestimmen, was in ihrem Land geschieht. Zum Beispiel wer in ihrem Land regiert. Und welche Gesetze und Regeln im Land gelten sollen.

Die Menschen im Land-Kreis Stendal können auch **mitbestimmen**.

Alle Menschen im Land-Kreis. Wir müssen dafür sorgen, dass sie das können.

Die **verschiedenen Stellen im Land-Kreis müssen lernen**: Was müssen wir tun? Damit ganz verschiedene Menschen bei Entscheidungen mitmachen können?

Wir müssen uns darum kümmern, dass viele Menschen aus dem Land-Kreis **bei Entscheidungen mitmachen wollen**. Und können.

Was wir dafür tun:

- Wir wollen **Beiräte** im **Kreis-Tag** und in den **Stadt-Räten** haben.

Der **Kreis-Tag** ist eine Gruppe. Die Mitglieder im Kreis-Tag sind die Vertreter von allen Einwohnern im Land-Kreis Stendal. Sie werden von den Einwohnern im Land-Kreis Stendal gewählt.

Der **Stadt-Rat** ist auch eine Gruppe. Die Mitglieder im Stadt-Rat sind die Vertreter von allen Einwohnern in einer Stadt.

Ein **Beirat** ist eine Gruppe im Kreis-Tag. Oder in einem Stadt-Rat.

Die Mitglieder im Beirat vertreten eine bestimmte Gruppe von Menschen.

Zum Beispiel Menschen mit Behinderungen. Oder ältere Menschen.

- Wir wollen, dass die Menschen **Politik besser verstehen**.
Und dass sie **bei der Politik mitmachen wollen**.
Die Politik soll für alle im Land-Kreis spannend sein.
Egal zu welcher Gruppe sie gehören.
- **Kinder und Jugendliche** sollen auch bei der Politik mitmachen können.

Keiner soll denken: Bestimmte Menschen sind weniger wert als andere.

Alle Menschen sind gleich viel wert.

Manche Personen oder Gruppen im Land-Kreis Stendal denken aber anders.

Zum Beispiel **Rechts-Extremisten**.

Sie denken, dass bestimmte Menschen weniger wert sind.

Zum Beispiel weil sie eine andere Haut-Farbe haben.

Oder eine bestimmte Religion. Und behandeln sie deshalb schlecht.

Manchmal sogar mit Gewalt.

Andere Gruppen denken: Menschen mit Behinderung sind weniger wert.

Oder Männer, die Männer lieben. Oder Frauen, die Frauen lieben.

Und behandeln diese Menschen deshalb schlecht.

Wir wollen diesen Gruppen zeigen: Sie haben Unrecht!

Wir wollen erreichen, dass sie nicht mehr so denken.

Die Menschen im Land-Kreis Stendal sollen nicht wegschauen.

Sie sollen solche Ideen erkennen. Und den Menschen mit diesen Ideen helfen.

Damit sie nicht mehr so denken.

•Was wir dafür tun:

- Wir wollen den Menschen im Land-Kreis von solchen Gruppen und ihren Ideen erzählen. Und Aktionen gegen solche Gruppen und ihre Ideen machen. Zum Beispiel Vorträge, Veranstaltungen, Friedens-Märsche durch die Stadt, und ähnliche Sachen.

Wir wollen Arbeits-Gruppen zu dem Thema machen. Zum Beispiel in Vereinen, in Schulen oder in Jugend-Einrichtungen.
- Wir wollen Kurse für Firmen, Behörden und andere Einrichtungen machen. Und für die Einwohner vom Land-Kreis. Damit sie lernen, was sie machen sollen. Zum Beispiel wenn sie mit Rechts-Extremisten zu tun haben. Oder mit anderen Gruppen, die denken: Manche Menschen sind weniger wert.

Wir wollen immer wieder schauen: Schaffen wir unsere Ziele? Alle sollen mithelfen. Und als Partner zusammen arbeiten.

Wir wollen uns immer **selbst prüfen**.

Wir schauen: Wie weit sind wir? Was haben wir schon geschafft? Machen wir alles richtig? Und dann suchen wir nach **Verbesserungs-Möglichkeiten**.

Im ganzen Land-Kreis gibt es **Stellen für Beschwerden**.

Dort kann man sich melden, wenn man schlecht behandelt wird. Dort bekommt man auch Hilfe. Die Meldungen und Informationen benutzen wir für Verbesserungen.

Die Ziele und Regeln für die gleiche Behandlung von allen Menschen sind für alle gültig. Überall in unserer Gemeinschaft. Alle Stellen im Land-Kreis sollen sich daran halten. Darauf wollen wir achten.

Im ganzen Land-Kreis gibt es viele Möglichkeiten und Angebote zum Mitmachen. Zum Beispiel: Theater spielen, Sport-Feste, Gruppen für Mütter und Babys, und viele andere Angebote.

Alle Angebote im Land-Kreis sind für alle da!

Wir wollen alle Angebote im Land-Kreis besser bekannt machen. Wir wollen auch, dass die Angebote besser zusammen passen. Und dass sich die Menschen besser absprechen. Damit die Zusammen-Arbeit besser klappt. Zum Beispiel zwischen Gruppen auf dem Land und in der Stadt.

Was wir dafür tun:

Wir wollen besondere Angebote unterstützen. Zum Beispiel mit Geld.
Das wollen wir dann auch überall erzählen. Damit jeder Bescheid weiß.

Wir wollen Projekte zu den Themen ‚Verschieden sein‘ und ‚Menschen gleich behandeln‘ machen.

Zum Beispiel Theater-Stücke. Tanz-Projekte. Oder ähnliche Sachen.

•

Es soll Kurse zu verschiedenen Themen geben.

- Die Kinder sollen in der Schule etwas über diese wichtigen Themen lernen.
Zum Beispiel über Verschieden sein, Menschen-Rechte, Gleich-Berechtigung und Mitbestimmung in einem demokratischen Land.
- Die Schulen im Land-Kreis Stendal sollen ein gutes Beispiel sein.
Wo alle Menschen willkommen sind. Wo niemand ausgeschlossen wird.
Und wo alle Menschen gleich gut behandelt werden.



Schluss-Wort

Die **Partnerschaft für Demokratie im Land-Kreis Stendal** will,
dass alle Menschen gleich gut behandelt werden.

Und unterstützt Personen und Gruppen, die das auch wollen.

Alle können mitmachen. Wenn sie Lust dazu haben.

Auch Jugendliche sollen mitmachen.

Wer schon dabei ist, bekommt immer die neuesten Informationen.

Die Partnerschaft unterstützt alle, die mitmachen.

Und kümmert sich um gute Bedingungen.

Zum Beispiel um neue Gesetze und Regeln.

Die Partnerschaft überprüft immer ihre Arbeit.

Wir schauen: Was ist gut? Was ist nicht so gut?

Und ändern unsere Arbeit. Wenn es nötig ist.